

TIM HEEMSOTH<sup>1</sup>, RIEKE FRERICHS<sup>1</sup>, CLAUS KRIEGER<sup>2</sup>, ANKE SCHMITZ<sup>3</sup>, SEBASTIAN WALLOT<sup>4</sup>, HENDRIK HÄRTIG<sup>5</sup>, DOMINIK LEISS<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Europa-Universität Flensburg, <sup>2</sup>Universität Hamburg, <sup>3</sup>PH Fachhochschule Nordwestschweiz,

<sup>4</sup>Leuphana Universität Lüneburg, <sup>5</sup>Universität Duisburg-Essen

## **Mündliche Erklärungen von Lehrkräften und sportspielbezogenes Verständnis von Lernenden im Sportunterricht der Mittelstufe**

### **Theoretischer Hintergrund**

Empirische Studien weisen darauf hin, dass es einen bedeutsamen Zusammenhang zwischen sprachlichen und fachlichen Kompetenzen von Schüler\*innen im Fach Sport gibt (Krieger et al., 2019). Geht man davon aus, dass sprachliche Verstehensprozesse mit entsprechendem Lernerfolg einhergehen, so verweisen diese Befunde auch auf die Bedeutung verständlicher mündlicher Lehrkräfteerklärungen im Sportunterricht (Krüger & Wahl, 2018). Eine kausale Betrachtung zwischen Merkmalen einer mündlichen Erklärung und dem fachlichen Verständnis von Schüler\*innen, z. B. ihrem Spielverständnis, hat hier jedoch bis dato nicht stattgefunden. Dabei kann angenommen werden, dass die Verständlichkeit einer Erklärung insbesondere von Kohärenzbildungshilfen abhängt. So erscheint eine *sprachliche Segmentierung* (z. B. durch temporale Relationen, Averintseva-Klisch, 2008) insbesondere für die Erklärung sportlicher Handlungsfolgen bedeutsam, die durch eine zeitliche Struktur gekennzeichnet sind. Eine Segmentierung könnte die lerngegenstandsunabhängige kognitive Beanspruchung einer Erklärung hier verringern und so die Verstehensprozesse erleichtern (Schmitz, 2016; Sweller et al., 1998). Zudem scheinen *abschließende Zusammenfassungen*, in denen wesentliche Informationen einer Erklärung nochmals kondensiert formuliert werden, als Kohärenzbildungshilfe geeignet (Averintseva-Klisch, 2008). Dies erscheint insbesondere für das Fach Sport bedeutsam, in dem das Reflektieren über (zusammenfassende) Situationsbeispiele eine zentrale Rolle spielt (z. B. Harvey & Jarrett, 2014). Unklar ist jedoch, welche Qualität diese zusammenfassenden Situationsbeispiele – etwa mit eher regelkonformen oder regelwidrigen Spielhandlungen – haben sollten. Auch könnten Erklärungen mit geringer sprachlicher Segmentierung stärker von Zusammenfassungen mit gelungenen Situationsbeispielen profitieren als Erklärungen mit höherer sprachlicher Segmentierung. Vor diesem Hintergrund stellen sich für den Beitrag folgende Forschungsfragen: (1) Inwieweit bedingt die sprachliche Segmentierung oder die Qualität der zusammenfassenden Situationsbeispiele das Regelverständnis von Schüler\*innen? (2) Inwieweit moderiert die sprachliche Segmentierung den Einfluss der Qualität der zusammenfassenden Situationsbeispiele auf das Regelverständnis?

### **Methode**

Es wurde eine experimentelle Studie mit  $N = 356$  Schüler\*innen der Klassenstufen 7 bis 9 und mit einem  $2 \times 2$ -Design durchgeführt. Dabei wurden die Kohärenzbildungshilfen sprachliche Segmentierung (hoch vs. gering) und Qualität der zusammenfassenden Situationsbeispiele (regelkonform vs. regelwidrig) systematisch im Rahmen einer Erklärung des Sportspiels *Kinball* variiert. Die Schüler\*innen wurden randomisiert einer der vier verschiedenen Experimentalgruppen zugeordnet, die jeweils eine videographierte, ca. vierminütige mündliche Spielerklärung, betrachteten: EG1 = hohe Segmentierung + regelkonforme Situationsbeispiele; EG2 = geringe Segmentierung + regelkonforme Situationsbeispiele; EG3 = hohe Segmentierung + regelwidrige Situationsbeispiele; EG4 = geringe Segmentierung + regelwidrige Situationsbeispiele. Im Anschluss wurde erstens das

*Regelwissen* über sieben MCQ-Items erhoben. Hier wurden jeweils nach einer kurzen Kontextualisierung vier Distraktoren präsentiert, die danach zu bewerten waren, ob regelkonforme oder regelwidrige Spielhandlungen beschrieben werden ( $\alpha = .60$ ). Zweitens wurde das *Regelanwenden* gemessen, indem die Schüler\*innen nacheinander vier kurze videographierte Spielsituationen des Spiels Kinball betrachteten und im Anschluss beurteilten, ob und welcher Regelverstoß hier vorliegt. Die offenen Antworten wurden durch zwei unabhängige Rater codiert (Cohens Kappa im Bereich von .91 bis .99). Die Reliabilität beim Regelanwenden liegt bei  $\alpha = .61$ . Zur Analyse wurden Haupt- und Interaktionseffekte der Faktoren sprachliche Segmentierung und Qualität der zusammenfassenden Situationsbeispiele auf das Regelwissen und das Regelanwenden im Rahmen von Varianzanalysen betrachtet.

## Ergebnisse und Diskussion

Die Befunde zeigen, dass das Regelwissen unterstützt wird, wenn die Erklärung mit regelwidrigen statt mit regelkonformen Spielsituationen zusammengefasst wird ( $F(1,354) = 4.59, p = .033, r = .11$ ). Das Regelanwenden profitiert zudem von einer Kombination aus hoher sprachlicher Segmentierung und regelkonformen Situationsbeispielen, wie die Betrachtung des Interaktionseffekts zeigt ( $F(1,354) = 5.23, p = .022, r = .12$ ). Der Grad der sprachlichen Segmentierung hat weder einen Haupteffekt auf das Regelwissen ( $F(1,354) = .04, p = .836$ ) noch auf das Regelanwenden ( $F(1,354) = 0.45, p = .501$ ).

Die Tatsache, dass die sprachliche Segmentierung keinen Einfluss auf das Verstehen hat, kann möglicherweise damit zusammenhängen, dass die hier ausgewählte Textsorte (Regelwerk) schon eine recht hohe Segmentierung aufweist. Der Befunde hingegen, dass einzelne Verstehensformen (das Regelwissen) eher von regelwidrigen Situationsbeispielen profitiert, während andere Verstehensformen (das Regelanwenden) von regelkonformen Situationsbeispielen bei gleichzeitig hoher Segmentierung profitieren, könnte darauf verweisen, dass möglicherweise gerade ein Mix aus regelkonformen und regelwidrigen Situationsbeispielen Erklärungen besonders stärken. Diese Annahme gilt es zukünftig genauer zu untersuchen. Insgesamt kann die Studie zu einem besseren Verstehen vermeintlich bedeutsamer sprachlicher Kohärenzhilfen in mündlichen Erklärungen im Fach Sport beitragen. Ein Ausblick sowie Limitationen der Studie werden im Vortrag angeboten.

## Literatur

- Harvey, S., & Jarrett, K. (2014). A review of the game-centred approaches to teaching and coaching literature since 2006. *Physical Education and Sport Pedagogy*, 19(3), 278–300. <https://doi.org/10.1080/17408989.2012.754005>
- Krieger, C., Heemsoth, T., Gogoll, A., Jeisy, E., Kleinknecht, M., & Neumann, A. (2019). Zum Zusammenhang von sportunterrichtsbezogenem Wissen, sportunterrichtlicher Leistung und sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 7(1), 68–83.
- Krüger, M., & Wahl, G. (2018). Sprachbildung im Sportunterricht. Eine explorative Studie zum intendierten und implementierten Lehrplan. *Sportunterricht*, 67(11), 487–492.
- Schmitz, A. (2016). *Verständlichkeit von Sachtexten. Wirkung der globalen Textkohäsion auf das Textverständnis von Schülern*. Springer VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sweller, J., van Merriënboer, J. J. G., & Paas, F. G. W. C. (1998). Cognitive architecture and instructional design. *Educational Psychology Review*, 10(3), 251–296.